

Kittel, Schutzbrille, Bunsenbrenner

„Kinder Erleben Mit Ihren Eltern“ Chemie an der Ruhr-Uni

„Kemie“ – so ist ein Projekt an der Ruhr-Uni betitelt, bei dem das naturwissenschaftliche Interesse von Kindern gefördert wird. Der Startschuss erfolgte im Oktober 2008, im kommenden Herbst geht es bereits ins sechste Jahr. Einerseits ist „Kemie“ Abkürzung, andererseits Fingerzeig auf das Thema, um das sich alles dreht. „Kinder Erleben Mit Ihren Eltern“ Chemie.

Angesprochen sind Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, sprich der dritten, vierten und fünften Schulklasse – und deren Eltern. Denn die Einbeziehung von Vater oder Mutter schweißt zusammen und motiviert zugleich.

Lerneffekte statt Knalleffekte

Einmal pro Monat geht es für drei Stunden mit Kittel und vorgeschriebener Schutzbrille in ein echtes Laboratorium. Im Alfred Krupp-Schülerlabor können die Kinder



Anke Schaefer und Tochter Helene sind mit Feuereifer bei der Sache.



Spannend: Der Blick durchs Mikroskop beim Projekt „Kemie“ an der Ruhr-Uni. Fotos(2): RUB

experimentieren und ihren Forscherdurst stillen. Dann wird Chemie anschaulich und erlebbar, weil die Versuche klaren Bezug auf den Alltag nehmen, wodurch sich ein zusätzlicher Lerneffekt einstellt.

„Es geht uns nicht um Show- oder Knalleffekte, sondern darum, das Interesse der Kinder an Naturwissenschaft auf spannende Weise zu fördern“, erläutert Annette Kakoschke, die das Projekt seit 2010 begleitet. Mal dürfen Kinder und Eltern im Labor selbst Creme herstellen, ein anderes Mal wird der Gehalt von Zucker und Alkohol in Kinderpunsch nachgewiesen. „Ganz spannend war auch der Versuch mit Cola und einem Mentos“, sagt Helene Schae-

fer. Die Neunjährige nimmt gemeinsam mit ihrer Mutter am Projekt teil. Beide sind mit Feuereifer bei der Sache. Anke Schaefer fügt hinzu: „Das Schöne ist, dass Chemie wirklich anhand alltagsnaher Themen umgesetzt wird und nicht theoretisiert wird.“

Spannende Versuche mit Alltagsbezug

Die Versuchsanordnungen sind anspruchsvoll. „Man muss sich sehr konzentrieren, aber es macht viel Spaß“, verrät Helene Schaefer. Ihr sind die Freude und Neugier anzusehen, wenn sie mit der Pipette arbeitet, den Bunsenbrenner benutzt oder durchs Mikroskop schaut.

Immer wieder stehen Annette Kakoschke und ihre Assistenten bei Fragen zur Verfügung. Sie leiten anschließend auch die Nachbesprechungen, in denen die Ergebnisse ausgewertet werden.

Die Teilnahme ist kostenlos

Um Eltern und Kindern mehrere Optionen zu ermöglichen, gibt es unterschiedliche Termine. So finden die Kurse am Freitagnachmittag sowie Samstagvormittag und -nachmittag statt. Die Teilnahme ist kostenlos, das Projekt wird von einer wissenschaftlichen Studie begleitet.

Anmeldungen für das im Herbst startende Kursjahr sind ab sofort möglich unter schuelerlabor@rub.de oder annette.kakoschke@rub.de. Infos gibt es auch unter www.ruhr-uni-bochum.de/kemie/index.html sowie telefonisch unter 32-27081. **rud.**